

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Punschfreund.

Von F. Freinberger.

Nachdruck verboten.

Jonathan Magenwärmer ist ein Mann des Geistes. Des Geistes, der in verdichteter und flüssiger Form das Denken belebt und die frohe Laune weckt. Namentlich Weinbrand und Rum sind es, für die sich Magenwärmer immer wieder besonders erwärmt. Weinbrand und Rum aber ergeben in einer Mischung und Zusammenfügung, die nur Jonathan allein kennt, einen köstlichen Punsch.

Als Freund des Punsch es ist Magenwärmer ununterbrochen auf dem Wege, um sich ausgiebig mit den notwendigen Bestandteilen für sein Lieblingsgetränk zu versorgen. Er hat sich für diesen Zweck ein eigenes Verfahren zurechtgelegt, daß sich lange Zeit vortrefflich bewährte, zuletzt aber doch einmal einen Versager brachte.

In die Schenke Ecke Antonstraße tritt an einem Vormittag Jonathan in den Laden, öffnet eine feine Ledertasche, bringt eine grüne Flasche zum Vorschein und sagt zur Verkäuferin: „Bitte, füllen Sie mir diese Flasche mit Weinbrand an. Die Flasche faßt einen Liter.“

Magenwärmer bringt dann die gefüllte Flasche mit viel Liebe und Sorgfalt wieder in seiner Tasche unter, fragt nach dem Preis und legt eine Banknote auf den Tisch.

„Verzeihen“, bemerkt die Verkäuferin und schiebt das Geld wieder zurück, „haben Sie sich diese Note gut angesehen?“

„Nun, was soll ich mir jeden Geldschein, der durch meine Hände geht, näher ansehen? Das Geld hat mir meine Frau gegeben.“

„Ja, aber der Schein gehört einer vergangenen, außer Kurs gesetzten Währungsart an!“

„Was? Ein alter Geldschein? Nicht möglich! Wie sollte denn meine Frau . . . ? Donnerwetter, die Sache stimmt! Nu aber, das ist unangenehm, wirklich sehr unangenehm! Da hat sich meine Frau mit ihrem ahnungslosen Gemüt dieses wertlose Papier-

stück wahrscheinlich bei einem Gemüsestand mit ein paar ebenso alten Neuigkeiten hinaufschwätzen lassen. Und ich . . . Donnerwetter, mein Kleingeld reicht nicht so weit! Ja also, da bleibt nichts übrig, als daß ich nach Hause gehe und mir das notwendige Geld hole. Und meiner Frau bei dieser Gelegenheit den Standpunkt klar mache. Denn wenn man den Ehemann schon für den Einkauf verwendet, dann gibt man ihm wenigstens brauchbares Geld mit. Oder der Ehemann kann keine brauchbare Ware nach Hause bringen! Ja also, liebes Fräulein, nehmen Sie einstweilen die Flasche wieder in Ihre Verwahrung, in einer halben Stunde bin ich zurück und bringe das richtige Geld mit.“

Jonathan Magenwärmer kommt aber nach einer halben Stunde nicht wieder zurück. Er wendet sich vielmehr in einen zweiten, dritten, vierten Laden und wiederholt überall die Geschichte mit dem außer Kurs gesetzten Zahlungsschein und der einstweilen in Verwahrung gegebenen Flasche. Bis endlich im achten Laden der fleißige Punschsammler von seinem Schicksal erfaßt wird.

„He, Sie . . . Sie . . .!“ schreit der Verkäufer der geistigen Anregungsmittel. „Was fällt Ihnen denn ein? Ich habe Ihnen doch den Weinbrand in eine gelbe Flasche gegossen und Sie geben mir eine grüne Flasche zurück! Und in dieser grünen Flasche . . . ah! . . . da ist ja nur Wasser drinnen! Wissen Sie, was das ist, was Sie hier versucht haben? Das ist Betrug, ganz gemeiner Betrug, Diebstahl oder Herauslockung eines fremden Eigentumes!“

Jonathan Magenwärmer senkt beschämt den Kopf. Und trachtet, daß er geschwind, ohne den verdienten Fußtritt abzuwarten, aus dem Laden hinaus kommt.

Seine Liebe zu Punsch ist durch dieses Mißgeschick zwar nicht verringert worden. Sein Sammeleifer hat aber durch die unangenehme Verwechslung von gelb und grün für einige Zeit eine starke Einschränkung erfahren.